

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



8) Befehl: Kragen öffnen!



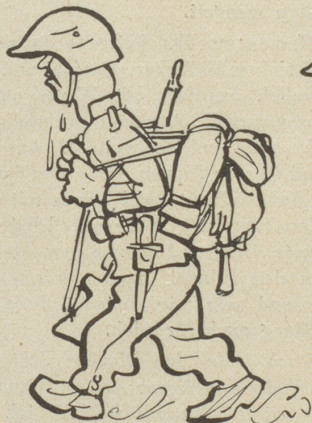
9) Füsilier Höppli schlechte Kopfhaltung ... Kragen schliessen!



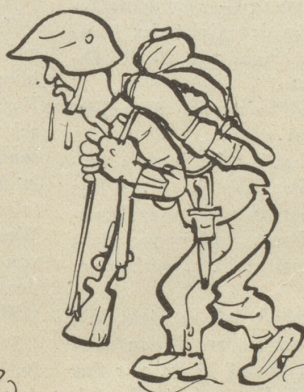
10) Herr Lüttnant, Füsilier Sommerhalder - i han Atemnot!



11) Guet, mached d'Hättli uf und dr oberscht Chnopi!



12) Füsilier Sprüngli — Kragen schliessen, ich will Euch dann dr Tornister aschtändig träge!



13) Füsilier Bireschtiel — wo fehlt's Euch? Herr Lüttnant, d'Tornisterrieme schnidet mi is Fleisch!



14) Her mit dem Tornisterli: sind au e chli Soldate!!



15) Und nomal der mit dem Tornisterli: Anhalten! - rechts treten — Säcke abnehmen, Gwehre zusammen!!!

in Kairo wäre, wie es die Zeitungen meldeten, würde Holmes nicht auf unserm Schiff Spuren finden.»

Ich nickte ernst und sagte: «Gehen wir an Deck, meine Herren, um unsern Freund nicht zu stören.»

Und während wir die Treppe emporstiegen, meinte Lord Cutterham: «Wäre es nicht am besten, man würde die Schiffsleitung benachrichtigen, damit sie die nötigen Vorsichtsmaßnahmen treffen kann? Man weiss ja, zu was dieser Schuft alles fähig ist.»

Bevor ich noch etwas erwidern konnte, ertönte die Stimme Sherlock Holmes aus dem Hintergrunde:

«Watson! Watson! Komm schnell, ich habe ihn.»

«Um Gotteswillen!» entfuhr es uns Dreien zu gleicher Zeit. Ich riss mei-

nen Revolver aus der Tasche und rannte im Galopp durch den Gang, gefolgt von Dr. Cornfield und Lord Cutterham.

«Wo ist er?» riefen wir, als wir um die Ecke kamen und Holmes nach wie vor allein vor seiner Kabine stehen sahen.

«Hier», entgegnete er, indem er uns einen winzigen Gegenstand entgegenstreckte, «dachte ich mir's doch, dass dieser verwünschte Kerl durch die halboffene Kabinentür geflogen sei. Aber was willst Du denn mit Revolver, Watson ... willst Du etwa einen Freudenschuss abfeuern, weil ich das Kragenknöpfchen glücklich wiederge ...»

Aber Watson hörte nichts mehr. Er war ohnmächtig geworden. Kali

Fest-tägliches

Mann zur Frau: «Du, was machit mir jetzt, wenn mir änand im Gidräng verlürit?»

Frau: «Unsinn! Gib mir de Geldsäckel de verlürit mir enand nit!»

Köbel



Wenn ich uf Bern fahre, gang ich is Wiener Café